



Gesellschaft
für Erdkunde zu Berlin

Geo-Campus Lankwitz
Malteserstr. 74-100
12249 Berlin
Fon +49 30 77007688
veranstaltungen@gfe-berlin.de

Dienstag, 19. Februar 2019, 18.00 Uhr – Eintritt frei

Ingeborg-Drewitz-Bibliothek Steglitz (im Einkaufszentrum „Das Schloss“, 3. OG)
Grunewaldstr. 3, 12165 Berlin

Große Geographen der Gesellschaft für Erdkunde: Wilhelm Reiß

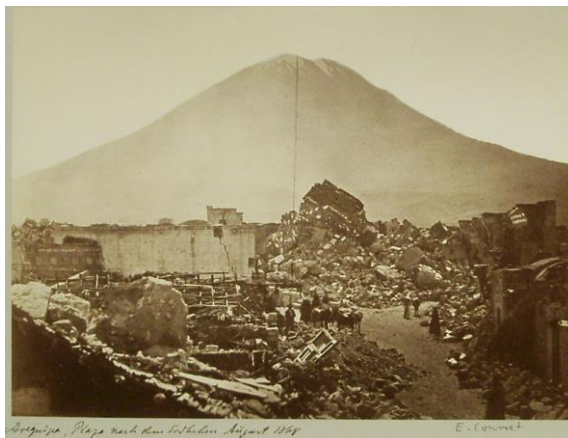
Prof. Dr. Claude W. Sui

Leiter des Forums Internationale Photographie (FIP) der Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim

Abenteuer Anden und Amazonas Wilhelm Reiß' Südamerika-Expedition in historischen Fotografien



Brasilien, Amazonas-Indianer „Amaua“ mit Waffen



Arequipa, Plaza nach dem Erdbeben August 1867, Fotos: Reiss-Engelhorn-Museen

Vor etwa 150 Jahren brachen der Mannheimer Vulkanologe Wilhelm Reiß (1838-1908) und sein Fachkollege Alphons Stübel (1835-1904) zu einer Expedition durch Südamerika auf. Ihre achtjährige Reise (1868-1876) führte sie durch Kolumbien, Ecuador, Peru und Brasilien. Wilhelm Reiß bestieg unter anderem als erster das rund 5900 Meter hohe Vulkanmassiv des Cotopaxi in Ecuador. Die Expedition brachte Reiß nicht selten an den Rand seiner physischen und psychischen Belastbarkeit.

Zu den beeindruckenden Zeugnissen dieser Reise gehören neben zahlreichen Exponaten und schriftlichen Aufzeichnungen vor allem umfangreiche Fotokonvolute. Die Aufnahmen stammen aus der Pionierzeit der lateinamerikanischen Fotografie. Imposante frühe Stadtansichten von Bogota und Lima dokumentieren eine rasch fortschreitende Urbanisierung. Im Gegensatz dazu beeindrucken Landschaftsbilder durch die Üppigkeit und Wildheit der Natur. Andere Aufnahmen bezeugen die Zerstörungskraft von Erdbeben. Einen Schwerpunkt bilden die Porträtaufnahmen, die zum großen Teil die eurozentrische Sichtweise der Zeit vom vorzeigbaren „Wilden“ widerspiegeln.

Wilhelm Reiß war von 1885 bis 1887 Vorsitzter der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin.

Anmeldung erwünscht unter veranstaltungen@gfe-berlin.de